Neue Presse, 12. November 2018

Traumhafte Trikolore

Leidenschaft, Sinnlichkeit und Energie: Mit „Drei Farben“ lädt das Coburger Ballett sein Publikum zum Schwelgen, Träumen und Staunen ein.

Von Maja Engelhardt

Coburg – Farben: Wer an sie denkt, mit ihnen gestaltet, sie anwendet oder schlichtweg betrachtet, verbindet Gefühle mit ihnen. Assoziationen werden geweckt auf Grund der simplen Brechung des Lichts, die das menschliche Auge und Gehirn zum Sinneseindruck führt. Emotionen, die sich in jedem Menschen anders gestalten, Gedanken inspirieren und das Erleben in unterschiedlichen Facetten wahrnehmen lassen. „Drei Farben“ lautet das Motto des dreiteiligen Ballettabends, mit dem die Tanz-Compagnie des Coburger Landestheaters am Samstagabend die Spielzeit der Ballett-Sparte eröffnete. Drei wunderbare und abwechslungsreiche Choreografien mit vollkommen unterschiedlichen Handschriften luden das begeisterte Publikum zum Schwelgen, Träumen und Staunen ein.

Ballettdirektor Mark McClain hat sich der Farbe „Blau“ angenommen. Seine „Journey In Blue“ gestaltet sich als elegant-harmonische Reise durch die Welt. Zu den sehnsuchtsvollen, doch nicht schwermütigen Fado-Klängen der portugiesischen Band „Madredeus“ trifft sich das Ensemble mit Chih-Lin Chan, Emily Downs, Natalie Franke, Martina di Giulio, Miki Nakamura, Jaume Costa, Sylvain Guillot, Joshua Limmer und Takashi Yamamoto zunächst im Wartesaal eines Bahnhofs. Businessmen eilen mit Aktenkoffern vorbei, schicke Damen gesellen sich dazu. Leicht, sanft und anmutig tanzen sie in die Reise hinein, im Hintergrund der blauen Bühne (Bühnenbild und Kostüme: Susanne Wilczek) huschen Gemäuer und Sehenswürdigkeiten vorbei, nicht hektisch, sondern langsam, ruhig und entspannend. Wie die Choreografie selbst, die höchste Konzentration und perfektes Können voraussetzt, und von der Compagnie mit Bravour gemeistert wird.

Leidenschaftliche und sinnliche Pas de Deux (Natalie Franke und Jaume Costa) wechseln sich ab mit den kraftvollen Schritten des reinen Männerquartetts, dem fröhlich heiteren Damen-Quintett auf ganzer Spitze und dem Solo von Chih-Lin Chan, die puristisch-ästhetisch im weißen Kleid, schwebend und passend zu den vorüberziehenden Wolken, graziös die Choreo beendet.

Emotion und Akrobatik verbindet Niko Ilias König in seiner Choreografie „Refraction“.
Foto: Henning Rosenbusch

Ist es ein Kampf, ein Spiel, eine beginnende oder endende Freundschaft? Abgehackte Bewegungen, pantomimischer Ausdruck und akrobatisches Talent im Duett von Emily Downs und Martina di Giulio leiten die Choreografie des ehemaligen Coburger Tänzers Niko Ilias König ein. „Refraction“ lautet sein, an die Physik angelehntes, Motto: „Brechung“. Und gebrochen wird das Licht, werden die Begegnungen auch zwischen den Tänzern, emotional zwischen Anziehen und Zurückweisen. Beigeweiße Wellenschwingungen begleiten sie bei ihrer konditionell ungemein fordernden Darbietung. In grauen, eng anliegenden Dresses wirbeln sie über die Bühne, vereinen zu unterschiedlicher Musik, die von den sphärischen Klängen Philip Glass‘ über Mozart und Bach reicht, moderne Schritte mit akrobatischen und pantomimischen Einlagen und spiegeln die unterschiedlichen musikalischen Epochen in ihren Bewegungen wider. Toll, eindrucksvoll und mitreißend.

Schwarze und weiße Luftballons schweben durch die Luft, wie Figuren einer Spieluhr bewegen sich die tanzenden Künstler zu Xylophon-Klängen, die Beine fest am Boden verwurzelt, während die Arme eine eigene Choreografie darbieten. Mit grauen Kostümen in schummrigem Dämmerlicht mit roten Scheinwerfern und Cover-Musik bekannter Songs aus den 1990er-Jahren präsentiert die Ballettmeisterin am Landestheater, Tara Yipp, ihr Motto „Farblos“.

Ihre weiche Choreografie lebt von den Emotionen, dem Zwischenmenschlichen. Zärtliche Gesten und liebevoller Körperkontakt in den Duetten stellen nicht nur tänzerisch, sondern auch schauspielerisch Gefühle in den Vordergrund. Dem stummen Herausschreien von Angst und Trennung stellt sie das Glück des Verliebtseins gegenüber. Im Mittelpunkt eine Solistin, um sie herum die Paare mit geschmeidigen, harmonischen Bewegungen, denen die körperliche Anstrengung auch nach dem letzten Teil des Abends nicht anzusehen ist.

Mit viel Ausdruckstanz und zahlreichen klassischen Elementen ohne Aggression, ohne Kampf, leichtfüßig und mühelos, faszinierend und auf tollem Niveau präsentiert die Tanztruppe zauberhaftes Ballett, das Raum lässt zum Träumen, Schwelgen und Bewundern. Für sie und die drei Choreografen gab es nach zwei Stunden donnernden Applaus, zahlreiche Vorhänge und Rosen auf die Bühne.

Auch wer bis jetzt mit Ballett nicht viel anfangen konnte, sollte sich dieses tolle Tanzspektakel unbedingt ansehen. Und dann Fan werden....

Die nächsten Vorstellungen: 18., 22., 23., 29. November, 5., 18. Dezember.
Karten bei der *Neuen Presse*.